

Das ist kein Eisbrecher

Name für das neue Einsatzboot der Feuerwehr Werder gesucht

Einfach rechts ranfahren und auf die Bremse treten funktioniert nicht. Das Boot hat 90 PS, da muss ein Fahrtraining sein.“ Lothar Boreck, Stadtwehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Werder (Havel) hat sich längst mit der Technik des neuen Einsatzbootes der Wehr vertraut gemacht und Gleiches erwartet er auch von den Kameraden. „Mit Technik muss man sich auseinandersetzen, da müssen alle eingewiesen werden“, sagt Boreck.

Knapp sechs Wochen „Schonfrist“ bleiben dem neuen Mehrzweckboot, Typ Faser 555, bis es seinen Dienst bei der

Freiwilligen Feuerwehr in Werder antritt. Derzeit steht es neben dem alten Einsatz-Schlauchboot und lässt das im wahrsten Sinne des Wortes alt aussehen. Im März erfolgt die offizielle Übergabe samt Bootstaufe. Namensvorschläge können unter www.feuerwehr-werder.de oder direkt vor Ort eingereicht werden. Gesucht wird ein weiblicher Vorname. „Eine Werderanerin hat vorgeschlagen, das Boot ‘Florian’ zu taufen. Ihr Sohn heißt Florian und der ist ein echter Feuerwehrfan“, sagt Klaus Bäck, Ortswehrführer in Werder. Florian ist auch der Name des Schutz-

patrons der Feuerwehr, das weibliche Pendant Florentine. „Allerdings ist ‘Florentine’ wiederum der Rufname für ein Zwei-Meter-Funkgerät, ‘Florian’ für ein Vier-Meter-Funkgerät“, erzählt Bäck und lacht. Sobald das abgebrannte Gerätehaus wieder aufgebaut ist (der BLICKPUNKT berichtete), geht das alte Boot an die Freiwillige Feuerwehr Glindow. Lediglich der Eisschlitten verbleibt in Werder. „Das neue Boot kann viel, aber es ist kein Eisbrecher. Durch die dicke Eisdecke, die derzeit auf der Havel und den Seen in und um Werder ist, kommt es nicht.“
Simone Bischof / weiter Seite 123.

Ab März keine Schonfrist mehr

Neues Einsatzboot der Freiwilligen Feuerwehr Werder tritt seinen Dienst im März an

Fortsetzung von Seite 1.

Für den Einsatz auf dem Eis ist eben dieser Schlitten gedacht“, sagt Bäck. Dafür ist es sehr schnell auf dem Wasser, hat einen starken Motor, ermöglicht unter anderem Löscheinsätze auf dem Wasser, kann Ölsuren eindämmen und dank einer herunterlassbaren Bugklappe bis zu zehn Personen aus dem Wasser bergen. „Brennende Boote auf dem Wasser löschen können wir damit zwar nicht, aber wir können die Gefahr eindämmen, das Boot entern und in den Uferbereich schleppen, um Umweltgefahren abzuwenden und es dann dort zu löschen“, sagt Lothar Boreck. Oft komme es nicht vor, jedoch seien Unachtsamkeit beim Tanken und der fehlerhafte Umgang mit Propangaskochern immer wieder mal Ursache für einen Brand auf modernen Plastikbooten. „Aufziehende Unwetter mit Gewitter und Sturm ziehen sehr schnell hoch und lassen immer wieder Boote kentern. Auch in diesem Fall können wir jetzt schneller und besser helfen“, so Boreck.

Ein solcher Vorfall war auch Aufhänger, die Mittel für ein neues Einsatzboot bei der Stadt Potsdam zu beantragen. „Als vor drei Jahren bei einem Unwetter drei Segelboote



Oberlöschmeister Andreas Bast (li.) und Ortswehrführer Klaus Bäck auf dem neuen Einsatzboot der Freiwilligen Feuerwehr Werder (Havel).
Foto: Simone Bischof

gleichzeitig gekentert sind, bestand auch für unsere Kameraden eine Gefährdung durch den hohen Wellengang“, erzählt Boreck. „Aber bis jetzt haben wir immer alle Aufgaben gelöst.“

Im vergangenen Jahr haben sich Boreck und seine Kameraden über in Frage kommende Bootstypen und die Preise sachkundig gemacht und fest-

gestellt, dass die beantragte Summe aus dem Haushalt nicht ausreicht. „Also haben wir Mittel aus dem Nachtragshaushalt beantragt, die auch genehmigt wurden.“

In einer offiziellen Ausschreibung wurden fünf Kostenangebote eingeholt, die preislich zwischen 50.000 und 125.000 Euro variierten. Den Zuschlag bekam die Nordland

Hansa GmbH Rostock. Auf Wunsch der Feuerwehr Werder wurde noch eine Pumpe mit Saugstutzen, die nicht zum Standard gehört, nachgerüstet. Liefertermin war am 7. November. „Obwohl es schon dunkel war, haben wir das Boot noch am selben Abend zu Wasser gelassen um zu sehen, ob alles in Ordnung ist“, sagt Boreck, sichtlich erfreut, dass das

Boot nicht untergegangen ist. Derzeit sind etwa 30 Kameraden bei der Freiwilligen Feuerwehr Werder ehrenamtlich tätig. Nachwuchs wird ständig gesucht, vor allem junge Leute will man für diese Tätigkeit begeistern. Informationen sowie alle wichtigen Kontaktdaten finden Interessierte unter oben genannter Internetadresse.
Simone Bischof